



## **Gemeinsam für den Werra-Meißner-Kreis**

Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode bis 2026



## 1 Präambel

2

3 Die Parteien von SPD und CDU vereinbaren für die Zeit bis zur Kommunalwahl 2026 eine  
4 Koalition im Kreistag des Werra-Meißner-Kreises.

5

6 Der Werra-Meißner-Kreis ist ein Landkreis mit hoher Lebensqualität und einem  
7 beträchtlichem Entwicklungspotenzial im Herzen Deutschlands und Europas und unsere  
8 Heimat.

9

10 Als ehrenamtliche Politikerinnen und Politiker im Kreistag verstehen wir es als unsere  
11 Aufgabe, diese Lebensqualität im ländlichen Raum mit unserer regionalen Identität, einem  
12 hohen gesellschaftlichen Engagement und spezifischen Standortvorteilen zu erhalten und  
13 zugleich die Herausforderungen, welche vor uns liegen, anzunehmen und zu nutzen, damit  
14 der Werra-Meißner-Kreis mit seinen Städten und Gemeinden auch in Zukunft eine attraktive  
15 Region zum Leben, Wohnen und Arbeiten sowie für unsere Gäste und Besucher ist.

16

17 Bei der Kommunalwahl 2021 haben die Parteien der SPD und CDU mit Abstand die meisten  
18 Stimmen erhalten. Zusammen stellen wir mit über 60 Prozent der Abgeordneten im Kreistag  
19 eine tragfähige Mehrheit und verfügen über einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung.

20

21 Dieser Verantwortung als Volksparteien stellen wir uns in einer großen Koalition, um die  
22 Zukunft des Werra-Meißner-Kreises in einer Zeit voller Umbrüche und Herausforderungen  
23 gemeinsam zu gestalten. Auch die Corona-Pandemie hat nochmal verdeutlicht, dass der  
24 ländliche Raum für viele Menschen ein attraktiver Lebensmittelpunkt sein kann, allerdings  
25 nur dann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen und notwendige Infrastrukturen  
26 ausgebaut sind. Bei der Weiterentwicklung des Landkreises gilt es daher, mit den  
27 dynamischen Entwicklungen im gesellschaftlichen, technologischen und wirtschaftlichen  
28 Bereich Schritt zu halten. Flexibilität und Agilität sind gefordert, um die vorhandenen  
29 Potenziale zu entwickeln.

30

31 Uns eint die gemeinsame Überzeugung, dass wir durch die Zusammenarbeit Entscheidungen  
32 zum Wohle der Menschen im Werra-Meißner-Kreis treffen können und die Entwicklung  
33 unseres Landkreises mit einer stabilen und handlungsfähigen Koalition nachhaltig positiv  
34 beeinflussen können.

35

36 Mit der vorliegenden Vereinbarung legen SPD und CDU die Schwerpunkte Ihrer politischen  
37 Arbeit im Kreistag Werra-Meißner fest. Bei unseren Entscheidungen lassen wir uns von den  
38 Maximen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes leiten. Unser Ziel ist es, Ökologie,  
39 Ökonomie und Soziales in Einklang zu bringen.

40

41

### 42 **1. Die Lebensqualität im ländlichen Raum erhalten und weiterentwickeln**

43

44 Unsere Lebensqualität im Werra-Meißner-Kreis beruht auf vielfältigen Faktoren, welche uns  
45 von den urbanen Räumen unterscheiden. Maßgeblich ist hier unsere regionaltypische  
46 Kulturlandschaft mit Feldern, Wiesen, Wäldern, Bergen und Flüssen. Diese Landschaft gilt es  
47 zu bewahren mit vorausschauenden Maßnahmen in den Bereichen des Klima-, Natur- und

48 Tierschutzes auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und in Zusammenarbeit mit den  
49 Kommunen.

50 Die jüngste Vergangenheit hat zudem deutlich gemacht, dass es besonderer Anstrengungen  
51 im Bereich der Klimaanpassungsmaßnahmen bedarf, etwa um uns vor  
52 Extremwetterereignissen und Hochwassergefahren zu wappnen.

53

54 Die globalen multiplen Krisensituationen wirken auch auf den Landkreis herausfordernd. In  
55 diesem Kontext sorgen die Koalitionspartner für einen wirksamen Katastrophen-, Zivil und  
56 Brandschutz zur Weiterentwicklung der kreisweiten Krisenresilienz.

57

58 Unsere Stärken im ländlichen Raum können wir nur dann nutzen, wenn wir aktiv den  
59 Herausforderungen begegnen. Eine solche Herausforderung stellt die Sicherstellung einer  
60 umfassenden, qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung dar. Das  
61 Klinikum Werra-Meißner mit seinen Standorten in Eschwege und Witzenhausen ist dabei ein  
62 unverzichtbarer Pfeiler der Versorgungsstruktur und ist in öffentlicher Hand zu erhalten.  
63 Ebenso müssen die beiden Standorte erhalten bleiben.

64

65 Zu einer intakten Gesundheitsinfrastruktur gehören für uns weiterhin Einrichtungen wie  
66 Apotheken, Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken für Orthopädie, Gesundheitszentren und  
67 Angebote in Heilkurorten. Ebenso bedarf es weiterer Anstrengung zur Gewinnung von Haus-  
68 und Fachärzten für die Region, um eine flächendeckende Verfügbarkeit sicherzustellen.  
69 Darüber hinaus sind weitere Systeme, wie der Ausbau der Telemedizin zu unterstützen.

70

71 Die kleinräumige, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft prägt unsere Region und ist die  
72 Grundlage für die Pflege der Kulturlandschaft, die Nutzung natürlicher Ressourcen und die  
73 Produktion hochwertiger, regionaler Lebensmittel und weiterer Erzeugnisse. Ihren Erhalt gilt  
74 es zu fördern. Dabei beobachten wir auch die Entwicklung der Wolfspopulation in der Region  
75 und werden uns auf allen politischen Ebenen für ein sachgerechtes und praxistaugliches  
76 Bestandsmanagement stark machen.

77

78

## 79 **2. Eine starke Wirtschaft als Motor der Region**

80

81 Der Ausbau der A44 eröffnet neue Chancen für die Region, welche es zu nutzen gilt. Denn  
82 unser Landkreis zeichnet sich nicht nur durch eine hohe Lebensqualität aus, sondern bietet  
83 mit seiner Lage in der Mitte Deutschlands ebenso einen wichtigen Standortfaktor bei der  
84 Ansiedlung von Betrieben jeglicher Art. Insbesondere vor dem Hintergrund der sich  
85 verändernden Arbeitswelt muss der ländliche Raum seine Potenziale zur Verbesserung der  
86 Beschäftigungsmöglichkeiten im Kreis nutzen.

87

88 Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises,  
89 welche gemeinsam mit der Kreisverwaltung als Partner für eine starke Wirtschaft fungieren  
90 muss, damit alle Unternehmensformen, von Start-Ups über das Handwerk, die freien Berufe  
91 und den Mittelstand bis zur Industrie, bei uns einen attraktiven Standort mit guten  
92 Rahmenbedingungen vorfinden und zukunftssträchtige Arbeitsplätze den Menschen bieten.

93

94 Für die Daseinsvorsorge ist die Lebensqualität mit all ihren sozialen Aspekten ein  
95 wesentlicher Aspekt. Ebenso sind funktionierende Nahversorgungsstrukturen und regionale

96 Wirtschaftskreisläufe unverzichtbar. Hier bietet die Regionalentwicklung eine wichtige  
97 Unterstützung, die es zu stärken gilt und ein gutes Netzwerk, das ausgebaut werden soll.  
98 Regionale Wertschöpfungsketten können hier einen nachhaltigen Beitrag leisten, die lokalen  
99 Wirtschaftsakteure stärken und die Wertschätzung für die heimische Landwirtschaft und die  
100 Lebensmittelproduktion erhöhen. Zur Förderung sind Maßnahmen zu prüfen wie etwa die  
101 Entwicklung einer Regionalmarke, Förderung von Vermarktungskonzepten, die  
102 Weiterentwicklung von Wochen- und Feierabendmärkten und die verstärkte Nutzung  
103 regionaler Produkte bei den Angeboten in kommunalen Kantinen, Schulen und Kitas.

104  
105 Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Einschränkungen der Corona-  
106 Pandemie haben besonders den Einzelhandel, die Gastronomie und die Kulturwirtschaft  
107 getroffen. Ihre Angebote sind wichtige Bestandteile für lebendige, attraktive Städte und  
108 Dörfer und wir werden prüfen, wie diese Akteure nach Möglichkeit unterstützen können.

109  
110

### 111 **3. Gute Bildungsangebote als Schlüssel für Lebensqualität und Fachkräfte**

112

113 Der Werra-Meißner-Kreis zeichnet sich als familienfreundliche Kommune aus. Diesen Status  
114 gilt es zu erhalten, unter anderem durch ein attraktives und gut ausgebautes Angebot der  
115 Kinderbetreuung in allen Teilen des Landkreises, welches eine bessere Vereinbarkeit von  
116 Familie und Beruf ermöglicht.

117

118 Um die Lebensqualität im ländlichen Raum aufrecht zu erhalten und jungen Familien einen  
119 attraktiven Wohnort zu bieten, bedarf es eines vielfältigen, wohnortnahen und  
120 hochwertigen Bildungsangebotes. Wir wollen daher unsere Schulstandorte erhalten, die  
121 Schulcampus-Strategie fortführen und mit den notwendigen Investitionen in die bauliche  
122 Infrastruktur und die Ausstattung für moderne Lernumfelder in den Bildungseinrichtungen  
123 sorgen. Dabei muss die Digitalisierung der Schulen besondere Berücksichtigung finden und  
124 unterstützt werden. In den Blickpunkt wollen wir ebenfalls den Schwimmunterricht nehmen.

125

126 Über die Schulen hinaus müssen junge Menschen im Landkreis die Möglichkeiten vorfinden,  
127 eine wohnortnahe Ausbildung zu absolvieren. Dies ist ein wichtiger Schritt, um dem  
128 Fachkräftemangel zu begegnen. Das Angebot der Beruflichen Schulen ist hier ein wichtiger  
129 Grundpfeiler. Es muss erhalten und gestärkt werden. Ein besonderes Augenmerk richten wir  
130 zudem auf die Ausbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher sowie die  
131 Ausbildungsangebote für medizinische und pflegerische Berufe. Ziel ist auch wieder weitere  
132 Berufsgruppen an den beiden Berufsschulstandorten anzusiedeln. Dies muss geprüft  
133 werden.

134

135 Die Volkshochschule und die Musikschule bieten mit ihren wertvollen Angeboten für alle  
136 Menschen in unserem Landkreis die Chance, sich in einer zunehmend komplexen Lebenswelt  
137 fortzubilden und aktiv am gesellschaftlichen Leben zu partizipieren. Diese Angebote wollen  
138 wir aufrechterhalten und zukunftsfähig aufstellen.

139

140 Das Bildungsangebot im Landkreis wird durch die Hochschulstandorte ergänzt und  
141 aufgewertet. Bestehende Kooperationen mit den privaten und öffentlichen Hochschulen  
142 sollten intensiviert und dezentrale Hochschulstandorte ausgebaut werden, um den  
143 Jugendlichen ein Studienangebot im ländlichen Raum zu offerieren, hochwertige

144 Arbeitsplätze zu schaffen und die wirtschaftlichen Effekte einer solchen Bildungseinrichtung  
145 zu nutzen.

146

147

148

#### 149 **4. Die Digitalisierung des ländlichen Raums vorantreiben**

150

151 Die Digitalisierung umfasst immer mehr Bereiche unseres Lebens und Arbeitens. In der Folge  
152 werden die Nutzungsmöglichkeiten der Digitalisierung immer stärker vom Ausbau der  
153 digitalen Infrastruktur abhängig, besonders im ländlichen Raum.

154 Wir wollen, dass die Menschen in jedem Ort im Werra-Meißner-Kreis einen schnellen  
155 Zugang zum Internet als Teil der Daseinsvorsorge bekommen können und setzen uns für den  
156 Ausbau der Versorgung mit Glasfaseranschlüssen ein.

157

158 Ebenso ist eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ein zentraler Wettbewerbs- und  
159 Standortfaktor für Handels-, Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. Die  
160 Kompetenzen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wollen wir hier nutzen und ihr eine  
161 koordinierende Funktion beim Ausbau der digitalen Infrastruktur und der Akquise von  
162 Fördermitteln übertragen.

163

164 Einen Schwerpunkt legen wir bei der Digitalisierung auf unsere Schulen im Werra-Meißner-  
165 Kreis, sodass eine zukunftsorientierte Bildung mit Lernen, Unterrichten, Lehren und  
166 Ausbilden über alle Bildungswege hinweg digital möglich wird und unsere Kinder und  
167 Jugendlichen die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit digitaler Technik und digitalen  
168 Inhalten erlernen können.

169

170 Unsere Kreisverwaltung soll die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um  
171 ein bürgernaher, unbürokratischer und auf mehreren Kommunikationswegen erreichbarer  
172 Dienstleister zu werden. Nicht nur aber besonders in diesem Bereich ist darauf zu achten,  
173 dass die digitalen Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten allen Menschen barrierearm  
174 zugänglich sind.

175

176 Zum Ausbau der digitalen Infrastruktur gehört ebenso die Mobilfunkabdeckung. Weiße und  
177 graue „Flecken“ in der Abdeckung wollen wir beseitigen, damit die mobile Datennutzung  
178 flächendeckend möglich ist, etwa als Schlüsseltechnologie für die „Industrie 4.0“ und „Digital  
179 Farming“.

180

181

#### 182 **5. Eine leistungsfähige Verwaltung als attraktiver Arbeitgeber**

183

184 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kreisverwaltung sind unsere wichtigste  
185 Ressource. Damit wir auch in Zukunft und in Zeiten des Fachkräftemangels eine  
186 leistungsfähige Verwaltung haben, muss der Werra-Meißner-Kreis sich als moderner und  
187 attraktiver Arbeitgeber positionieren. Hierfür gilt es, die heutigen und künftigen  
188 Anforderungen von Arbeitnehmern, etwa in Bezug auf „New Work“, zu beachten.

189

190 Unsere Kreisverwaltung soll ein moderner Dienstleister sein, zum einen für die Bürgerinnen  
191 und Bürger sowie die Unternehmen. Hier ist zu prüfen, wie die internen

192 Ablauforganisationen in Fachbereichen und einzelnen Aufgabengebieten optimiert werden  
193 können. Zum anderen soll die Kreisverwaltung ebenso als Dienstleister für die Kommunen in  
194 unserem Kreis agieren. Potenziale für die interkommunale Zusammenarbeit sollen dabei  
195 gefördert und ausgebaut werden.

196

197 Der Neubau des Verwaltungszentrums und die Sanierung des Landgrafenschlosses sind für  
198 eine moderne Verwaltung erforderlich. Mit der Realisierung dieser Projekte unterstreichen  
199 wir einmal mehr, dass wir die Eigenständigkeit unseres Werra-Meißner-Kreises erhalten  
200 wollen.

201

202 Verwaltungseinrichtungen des Landes und des Bundes in unserem Landkreis wollen wir  
203 erhalten und uns in Wiesbaden und Berlin dafür einsetzen, weitere Behörden und  
204 Institutionen dezentral bei uns im ländlichen Raum anzusiedeln. Wir setzen weiterhin die  
205 gute und enge Zusammenarbeit mit der Landespolizei, der Bundespolizei und der  
206 Bundeswehr in unserem Landkreis fort.

207

208

## 209 **6. Klima, Umwelt, Energieproduktion und Abfallwirtschaft nachhaltig gestalten**

210

211 Bis zum Jahr 2040 wollen wir den Energiebedarf im Werra-Meißner-Kreis vollständig mit  
212 heimischen, erneuerbaren Energien decken können. Dies kann nur gelingen, wenn wir  
213 Energie einsparen und die Erneuerbaren Energien ausbauen, unter Berücksichtigung der  
214 Interessen von Bürgern und Kommunen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, werden  
215 wir die Unterstützung der Bürgerenergie Werra-Meißner fortsetzen, ebenso wie das  
216 Modellprojekt zur Quartierssanierung im Werra-Meißner-Kreis. Regionale Nahwärmenetze  
217 sehen wir als Chance, damit viele Gebäude im Landkreis unabhängig werden von fossilen  
218 Energieträgern.

219

220 Der Landkreis soll bei der Energiewende eine Vorbildfunktion einnehmen, u.a. indem die  
221 Dächer eigener Liegenschaften je nach Eignung mit Photovoltaik bzw. Solarthermie  
222 ausgerüstet und Neubauten möglichst energieeffizient konzipiert werden.

223

224 Zur Schonung von natürlichen Ressourcen und zum Schutz von Menschen und Umwelt sind  
225 die Anstrengungen zur Vermeidung von Abfällen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu  
226 intensivieren. Die Ergebnisse aus dem Modellvorhaben zur Nutzung der holzigen Biomasse  
227 gilt es weiter mit regionalen Ressourcen auszubauen und zu unterstützen. Der Ausbau der  
228 Abfallvermeidungsstrategie des Landkreises umfasst insbesondere die Themen der  
229 Weiterverwendung mit dem Recycling von Rohstoffen und der Wiederverwendung, etwa mit  
230 der Nutzung von Mehrwegsystemen.

231

232

## 233 **7. Die Zukunft der Mobilität emissionsarm und vielfältig gestalten**

234

235 Mobilität ist im ländlichen Raum elementar und sollte als wichtiger Bestandteil der  
236 Daseinsvorsorge für alle Bürger ermöglicht werden. Entsprechend werden wir nicht nur die  
237 vorhandene kreiseigene Verkehrsinfrastruktur konsequent sanieren und instandhalten,  
238 sondern zugleich alle Verkehrsträger vernetzen und innovative Konzepte, wie On-Demand-

239 Verkehre, mit bewährten Lösungen wie Anruf-Sammel-Taxis oder Bürgerbussystemen  
240 kombinieren.

241

242 Im Rahmen der Verkehrswende soll der Landkreis CO2-neutrale Mobilitätskonzepte  
243 entwickeln und umsetzen. Dies umfasst die Weiterentwicklung des Kreises zur Modellregion  
244 für Elektromobilität auf der Grundlage regenerativer Energien mit dem Ausbau einer  
245 flächendeckenden und bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

246 Im Rahmen seiner Vorbildfunktion soll der Landkreis in seinem eigenen Fuhrpark eine  
247 Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen anstreben. Die Schlüsselrolle des Werra-  
248 Meißner-Kreises als Antragsteller im HyExpert-Förderprogramm im Bereich der  
249 Wasserstofftechnologie sehen wir als Chance und wollen die Konzeptionierung und die  
250 Umsetzung konkreter Projekte weiter vorantreiben.

251

252 Gemeinsam mit den Kommunen werden wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen und im  
253 Rahmen eines Radverkehrskonzeptes ein gut ausgebautes Radwegenetz für den  
254 Alltagsverkehr, für Freizeitaktivitäten und für den Tourismus im Kreis anstreben.

255

256 Bei allen Planungen obliegt es der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises, die Belange  
257 schwächerer Verkehrsteilnehmer, wie etwa Schüler oder Radfahrer, in besonderem Maße zu  
258 berücksichtigen. Sollten die Kommunen für die Verkehrssicherheit und für die Reduktion von  
259 Lärm, besonders durch LKW-Verkehr, Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Tempo 30  
260 einführen wollen, etwa im Bereich von Schulen, Kitas, Wohngebieten, Innenstädten oder  
261 Dorfkernen, dann sollte der Kreis dies unterstützen und ermöglichen.

262

263

## 264 **8. Den Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken**

265

266 Unser Werra-Meißner-Kreis hat mit seiner idyllischen Landschaft, den malerischen, vom  
267 Fachwerk geprägten Städten und Dörfern sowie zahlreichen Sehenswürdigkeiten und  
268 Ausflugszielen ein hohes touristisches Potenzial. Dieses wollen wir nutzen und ausbauen,  
269 damit die Region ein attraktives Urlaubsziel bleibt für Familien, Tagungsgäste, Aktivurlauber  
270 oder Gesundheitstouristen.

271

272 Ein Herzstück der touristischen Infrastruktur ist dabei der Geo-Naturpark Frau-Holle-Land.  
273 Wir werden ihn – auch in seiner Funktion als Landschaftspflegeverband – weiterhin  
274 unterstützen, seinen Nutzen vergrößern und stärker vermarkten, insbesondere in den  
275 Bereichen des Rad- und Wassertourismus und bei herausragenden Tourismus-Produkten wie  
276 den Premium-Wanderwegen. Ebenso sehen wir die geplante Ausweisung des Grünen  
277 Bandes zum Naturmonument als Chance, unter Berücksichtigung von Forst- und  
278 Landwirtschaft den Tourismus im Landkreis zu stärken.

279

280

## 281 **9. Ein Landkreis für alle Menschen**

282

283 Der Werra-Meißner-Kreis soll sozial, gerecht und inklusiv gestaltet werden. Im Rahmen des  
284 Sozialraumkonzeptes werden wir die Partnerschaften mit den sozialen Einrichtungen wie  
285 „Lebenswelten Werraland“ oder „Aufwind“ fortsetzen und uns gemeinsam für den

286 gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Teilhabe aller Menschen sowie deren Integration  
287 in den Arbeitsmarkt einsetzen.

288

289 Die bisherigen Erkenntnisse aus der Jugendkonferenz und den Workshops im Rahmen des  
290 Masterplan Jugend werden wir aufgreifen, um die Interessen der Kinder- und Jugendlichen  
291 stärker in die politische Gestaltung des Kreises einzubringen, vor allem in den Bereichen  
292 Mobilität und Digitalisierung. Die Fortführung des Masterplans Jugend erachten wir als  
293 wichtigen Schritt, um die Teilhabe der jüngeren Generationen zu verbessern.

294

295 Die Seniorenarbeit im Kreis wollen wir weiterentwickeln und dabei auf die Grundlagenarbeit  
296 der vergangenen Jahre zurückgreifen.

297

298 Beim Thema Wohnraum nehmen wir die soziale Orientierung in den Blick und streben eine  
299 Wohnungsbauförderungsgesellschaft unter dem Dach der Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
300 an. Unter ihrer Regie sollen im Landkreis barrierearme bzw. barrierefreie und bezahlbare  
301 Wohnungen möglichst in den Kernbereichen der Städte und Dörfer entstehen. Wichtig ist  
302 uns hierbei die Einbindung und Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im  
303 Landkreis.

304

305 Die dezentrale Unterbringung von zu uns geflüchteten Menschen erachten wir als wichtig für  
306 eine erfolgreiche Integration. Sie ist weiterhin das Ziel in der Migrationspolitik des Kreises.

307

308

## 309 **10. Das Ehrenamt als Rückgrat der Gesellschaft wertschätzen und fördern**

310

311 Das ehrenamtliche Engagement der Bürger ist unverzichtbar für den gesellschaftlichen  
312 Zusammenhalt, unsere Demokratie und eine lebendige, funktionierende Gesellschaft.  
313 Besonders bei uns im ländlichen Raum sind es die Ehrenamtlichen, gleich ob als  
314 Einzelpersonen oder engagiert in Organisationen, Institutionen, Kirchen, Verbänden,  
315 Vereinen oder Initiativen, welche in den Bereichen des Sports, der Kultur, in der öffentlichen  
316 Gefahrenabwehr, im Tier- und Naturschutz oder im sozialen Bereich unseren Kreis  
317 lebenswert gestalten und prägen.

318

319 Die Förderung des Ehrenamts ist für uns essenziell. Angefangen beispielsweise bei der  
320 Stärkung der Anerkennungskultur über die Entlastung von bürokratischen Verfahren, die  
321 kostenfreie Nutzung von Turnhallen und Sportplätzen des Kreises, der Fortführung des  
322 Projektes „Freiwilliges Soziales Schuljahr“ bis zur Förderung der Freiwilligenagentur Omnibus  
323 und der Unterstützung des kreisweiten Freiwilligentages sind vielfältige Maßnahmen  
324 notwendig, um das breit aufgestellte Ehrenamt zu unterstützen.

325

326 Beim Ehrenamt nehmen wir besonders diejenigen Menschen in den Fokus, die sich im  
327 Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes in den Organisationen der nicht-polizeilichen  
328 Gefahrenabwehr engagieren und rund um die Uhr zur Verfügung stehen, um sich für  
329 Mitmenschen in Not einzusetzen und Hilfe zu leisten. Auch in Zukunft sollen die  
330 Feuerwehren und Hilfsorganisationen durch den Landkreis unterstützt werden, etwa bei der  
331 Nachwuchsgewinnung oder der notwendigen Ausstattung. Die bewährte und  
332 partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlichen Einsatzkräften, der Polizei  
333 und dem Fachdienst Gefahrenabwehr des Landkreises werden wir fortsetzen.



334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381

## **11. Finanzen**

Eine solide Haushaltspolitik und ein konsolidierter Kreishaushalt sind die notwendigen Grundlagen für eine erfolgreiche und generationengerechte Politik. Wir werden mit einer verantwortungsvollen Finanzpolitik darauf abzielen, unseren Landkreis zukunftssicher und sozial gerecht aufzustellen, indem wir nachhaltig wirksame Investitionen ermöglichen, unter anderem in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit, Klimaschutz, und interkommunale Zusammenarbeit.

Die Koalitionspartner bekennen sich zu ihrer Verantwortung im Rahmen des engen Finanzverbundes zwischen Landkreis und Kommunen.

### **Regularien zur Arbeitsweise der Koalition**

Diese Koalitionsvereinbarung gilt für die aktuelle Legislaturperiode bis zur Kommunalwahl 2026. Sie regelt die Themenfelder innerhalb der Zuständigkeiten des Kreistages, der anderen Gremien des Landkreises sowie die Themen der Institutionen und Organisationen, an denen der Landkreis beteiligt ist. Die Koalitionspartner tragen für die gesamte Politik der Koalition gemeinsam die Verantwortung.

Die Koalitionspartner verpflichten sich, diese Vereinbarung umzusetzen. Sie werden dazu ihre Arbeit im Kreistag und im Kreisausschuss laufend und umfassend miteinander abstimmen. Dies bedeutet auch, dass in der Koalition und in den Kreisgremien das Kollegialprinzip gilt. Die Dezernenten informieren in diesem Sinne umfassend über die Angelegenheiten in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Im Kreistag sowie in allen von ihm beschickten Gremien (mit Ausnahme der überregionalen Gremien) stimmen die Koalitionsfraktionen einheitlich ab, soweit nicht andere Vereinbarungen (siehe unten) getroffen wurden. Bei Fragen, die nicht Gegenstand der Koalitionsvereinbarung sind, ist ein einheitliches Abstimmungsverhalten durch frühzeitige Konsultationen sicherzustellen. Wechselnde Mehrheiten sind ausgeschlossen. Ausgenommen hiervon sind bundes- und landespolitische Themen. Hierzu können die Koalitionsfraktionen auch unabhängig voneinander eigene Anträge einbringen und unterschiedlich abstimmen. Die Koalitionspartner werden sich darüber aber rechtzeitig gegenseitig informieren und vorab versuchen einen Konsens zu erarbeiten. Zu Kreisthemen bringen die Koalitionsfraktionen ausschließlich Anträge und Anfragen gemeinsam ein. Anträge anderer Parteien werden ebenfalls gemeinsam besprochen und beurteilt und ein gemeinsames Verfahren im Kreistag besprochen.

Die Koalitionspartner entscheiden im Kreisausschuss und in allen von ihm beschickten Gremien einheitlich. Vor Kreisausschusssitzungen findet eine Vorbesprechung der zur Koalition gehörenden Kreisausschussmitglieder gemeinsam mit den hauptamtlichen Beigeordneten statt. In vom Kreisausschuss beschickten Gremien sind die Koalitionspartner entsprechend ihres Kräfteverhältnisses vertreten.

382 Zur Abstimmung über die parlamentarische Zusammenarbeit findet zwischen beiden  
383 Fraktionen eine enge Abstimmung und zur Vorbereitung der Kreistagssitzungen regelmäßige  
384 Sitzungen eines Koalitionsausschusses statt. Der Koalitionsausschuss ist paritätisch besetzt  
385 und tagt regelmäßig vor Kreistagssitzungen und zusätzlich auf Wunsch eines  
386 Koalitionspartners. Der Koalitionsausschuss berät über alle Verfahrens- und Sachfragen, die  
387 zwischen den Koalitionspartnern abgestimmt werden müssen. Er entscheidet im  
388 Einvernehmen.

389 Ihm gehören grundsätzlich die Parteivorsitzenden, die Fraktionsvorsitzenden, deren  
390 Stellvertreter sowie der Kreistagsvorsitzende und die hauptamtlichen Kreisbeigeordneten  
391 an, welche von den Koalitionspartnern paritätisch gestellt werden. Weitere Fachleute  
392 können hinzugezogen werden.

393  
394 Das Vorschlagsrecht für den / die Erste/n Kreisbeigeordnete/n liegt bei der  
395 Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Das Vorschlagsrecht für den / die weiteren  
396 Kreisbeigeordnete/n liegt bei der Christlich Demokratischen Partei Deutschlands. Um das zu  
397 ermöglichen, wird die Hauptsatzung geändert und ein weiterer hauptamtlicher  
398 Beigeordneter eingeführt. Die Koalitionspartner sichern sich gegenseitig die Unterstützung  
399 bei den entsprechenden Wahlen zu.

400  
401 Die Partner sind sich einig, dass die beiden hauptamtlichen Dezernenten gleichberechtigt  
402 und auf Augenhöhe arbeiten. Beide hauptamtliche Beigeordnete sollen jeweils eine  
403 Fachbereichsleitung übernehmen.

404  
405 Im Falle einer Vakanz des Kreistagsvorsitzes obliegt der Fraktion der CDU das  
406 Vorschlagsrecht für diese Position, die Fraktion der SPD sichert hierbei Ihre Unterstützung  
407 für den Wahlvorschlag zu.

408  
409 Pressemitteilungen werden gemeinsam und nach vorheriger Absprache herausgegeben.

410  
411 Wir wollen pro Tertianal eine gemeinsame Fraktionssitzung beider Kreistagsfraktionen  
412 durchführen.

Eschwege, den

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Christlich Demokratische Union  
Deutschlands

---

Karina Fissmann

---

Stefan Schneider

---

Thomas Eckhardt

---

Uwe Brückmann

---

Knut John